

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 21

Artikel: Vier Viertel des Lebens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTAG

Und eine stille Stunde Raft
wird Gott mir lächelnd lassen —
ich kann der Sträuße bunte Last
die Freuden kaum erfassen.

Ich will im zarten Grase sein
und mein Gesicht erheben —
im Blau schwebt süß das Leben,
im Hohen kann das Tiefe sein. —

Dann will ich einen Bogen
von mir zu dir hinüberziehen —
schon ist die Welt erflogen,
schon gehst du unter Rosen hin. —

Du lauschest — meine Grüße
sind angekommen und erblühen

zum Weg für deine Füße,
zum Trost in deinen Mühen.

Hans Keeli

Bier Viertel des Lebens

Prof. Weishaupt war ein eminentter Wissenschaftler, aber auch ein redseliger Gelehrter. Durch seine geistreichen Gespräche war er überall sehr beliebt. Auch Anton der Schiffer, der den Professor jeden Abend im schilfigen Gestade des Sees spazieren fahren durfte, schätzte seine Bekanntschaft sehr. Nur allzurasch verfloss jeweils das kleine Stündchen, das der Professor während der abendlichen Spazierfahrt ihm widmete und schon manches hatte er von ihm aufgefischt, mit dem er sein kleines Wissen bereicherte.

Die Sonne bemalte die Wolken mit einem rotgoldenen Schein, die sich auf der stillen, tiefblauen Oberfläche des kleinen Sees spiegelten. Einige Frösche quakten im Schilf, ein verspätetes Vöglein sang sein Nachtliedchen, während ein lauer Wind über den See strich und den Professor in seinem Schiffchen liebkosend umwehte. Er schaute sinnend hinüber nach dem bläulichschimmernden Berg, an dessen Fuße eine kleine, weißgetünchte Kapelle stand mit steilem Dach, spitzen Türmchen und — von Ferne hörte man Glockengeläute. —

Eine Weile schwieg er, dann betrachtete er Anton forschend. Der plätscherte mit dem Ruder ruhig im Wasser, langsam kehrte sich das Schiffchen. Hoch oben am Firmament blinkte der Abendstern. Voller Andacht schaute der Professor gegen den Himmel. Dann frug er: „Anton, kennen Sie etwas aus der Astronomie?“

„Was ist das?“

„Wissen Sie nicht, daß der Stern von Bethlehem alle dreihundertfünfzehn Jahre wiederkehrt. Daß Nachts 12 Uhr nie genau auf 24 Stunden fällt, sondern durch einen kleinen Bruchteil differiert, so daß

sich der 1. Januar in sechstausend Jahren auf den 21. März verschiebt, und alle vier- undzwanzigtausend Jahre wieder auf denselben Tag, auf den 1. Januar fällt?“

Anton schüttelte den Kopf, während der Professor wieder ehrfurchtsvoll gegen den Himmel schaute.

Eine Weile glitt das Schiffchen lautlos über die stille Spiegelfläche des Sees. Auf einmal sagte der Professor mit enttäuschter Miene: „Dann haben Sie einen Viertel ihres Lebens verloren.“

Anton, der diese Redensart nicht zu verstehen schien, machte ein teilnahmsloses Gesicht, während der Professor sinnend vor sich hinschauend über die Laufbahn der Planeten zu rechnen begann. Und wieder frug er seinen Schiffer: „Kennen Sie etwas aus der Mathematik, Anton?“

„Leider nicht, Herr Professor.“

Wieder sann er einen Augenblick, dann betrachtete er ihn mit einem schmerzlichen Blick und sagte mitteilend: „Anton, dann haben Sie noch einen Viertel ihres Lebens veräunt.“

Für geraume Zeit umhüllte die Beiden tiefes Schweigen. Anton wünschte im



Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und
Gesellschaften

Hotel-Pension HALBINSEL AU

Idealer Ausflugsort
am Zürichsee

9

Weiche Rasierhaut,
auf der die Klinge spielend gleitet.

Nimm Zephyr-Rasierseife,
deren starker, steifer Schaum die
Haare so weich macht, daß das
Selbstrasieren, sei es mit dem
modernen Apparat oder dem alt-
modischen Messer, ein Vergnügen
und in kürzester Zeit erledigt ist.

Zephyr
Rasier-Seife

CIGARETTES SOLEIL

ff. ORIENT. PRODUKTE

Cigarettenfabrik
SOLEIL
Aktiengesellschaft
ZÜRICH 93 Lagerstraße

Nachahmungen
weise zurück!

Pallabona-Puder
reinigt und entfettet das Haar auf trock-
nem Wege, macht
schöne Frisur, be-
sonders geeignet für
Bei Tanz und Sport unentbehrlich. Zu haben
in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien
und Apotheken.

Ueber 500,000 im Gebrauch!
Haarfärbekamm
gesetzl. gesch. Marke. „Hoffera“ färbt
graues oder rotes Haar echt blond,
braun od. schwarz. Völlig unschäd-
lich. Jahrelang brauchbar. Diskrete
Zusendung. Preis Fr. 7.50 per Nachn.
Navitas, Müllheim 88 (Thurgau)

Stillen die geistigen Fähigkeiten des Professors, während derselbe in eine weitläufige Philosophie vertieft war.

Die Bahn unseres Planeten nahm ihren gesetzmäßigen Lauf, die Sonne beschien schon längst einen anderen Erdteil, der Himmel schaute tausendäugig auf unsere Gefilde nieder und wies dem sternkundigen Fahrer den Weg. — In der Ferne ächzte ein Uhr.

Das schreckte den Professor auf und er begann seine Konversation von neuem.

„Anton,“ frug er, haben Sie auch schon etwas gelesen aus der Philosophie?“

„Nein, Herr Professor,“ antwortete der Schiffer bedauernd — „meine Mutter nannte das gottlose Geschichten.“

Prof. Weishaupt machte ein erstauntes Gesicht und erklärte ihm dann begeistert: „Dann wußte ihre Mutter wohl nicht, was der große Philosoph Baruch Spinoza schrieb: Wer Gott liebt, kann nicht danach streben, daß Gott ihn wieder liebe. Und klingt dieses Ideal gottlos?“

Anton schwieg in der Erwartung, der Professor würde weitersprechen. Aber wieder umhüllte ihn tiefe Stille.

Dann sagte er voller Ueberzeugung: „Also haben Sie dreiviertel ihres Lebens verloren.“

Das Ruder plätscherte im Wasser, das ringelnde Wellen um das Schiffchen warf. Aus unbekannten Gründen streckte der Professor auf einmal seine hohle Hand über den Schiffsrand, um eine Hand voll Wasser zu erhaschen. Aber durch seine so plötzliche Bewegung geriet das Schiffchen ins Wanken; kippte um und warf seine beiden Insassen ins nasse Element. Als Professor Weishaupt seiner neuen Lage gewahr wurde, schlug er hilfesuchend um sich und erwiichte glücklich den Kiel des Schiffchens, an dem er sich krampfhaft festhielt. Die kühle Temperatur des Wassers beengte seine Brust, sodaß er für

einen Augenblick jeder Sprache unfähig war. Da aber vernahm er in seiner lebensgefährlichen Situation die Stimme seines Schiffers: „Können Sie schwimmen, Herr Professor?“

„Nein“, antwortete der Professor mit hastigem Atem.

„Dann halten Sie sich an mir fest,“ sagte Anton ruhig, „sonst verlieren Sie vier Viertel Ihres Lebens.“



Rasi

der Rasiersprit hat, nach dem Rasieren eingegeben, keimtötende Wirkung. Denkbar beste Hygiene. Bevorzugtes, passendes Geschenk für Herren. Fabr.: Klement & Spaeth Romanshorn.

Irrigateure

Verbandstoff, Fiebermesser, Leibbinden und alle übrigen Sanitätsartikel. Neue Preisliste Nr. 40 auf Wunsch gratis. Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8 Seefeldstrasse 98. 73

Sprüngli
CHOCOLADEN

3
beliebte

ALPINA
MILCH-CHOCOLADE

PIEMONTAIS
NUSS-CHOCOLADE

POLYCRÈME
VIERFRUCHT-CHOCOLADE

Vorhänge

Jede Art
Rideaux, Vitrages, Brise-bises,
Draperies, Mûsler gegen alle Winde
HERMANN METTLER
Rideauxstickerei, Herisau

Tausende
erfreuen sich
am
Nebelspalter